

Schreibend auf der Reise sein

Auf die Reise gehen mit Fragen und Impulsen, die das genaue Hinsehen, Hinhören und Hineinlauschen anregen. Kurse von Trudy Furrer, Psychotherapeutin FSP, Affoltern.

Bei den drei Samstagsschreibern folgen die Teilnehmer verschiedenen Farbspuren in Zürich. Welche Farbtöne locken an beim Schreiben im Kunsthaus und welche Worte werden einem dabei entlockt? Welche Entdeckungen gibt es auf der blauen Farbspur in Zürich: Züritram, See, Chagallfenster des Fraumünsters? Es entstehen dabei «blaue Texte». Die rote Farbspur führt in einen blühenden Rosengarten.

Poesie und Energie

Schreiben heisst auch immer, sich Zeit zu nehmen und sich mit voller Aufmerksamkeit einem Thema zuzuwenden. Das Angebot 4 Tage Schreiben in der Rheinschlucht, gibt die Möglichkeit, sich in Ruhe zu bewegen am Wasser, sich davon bewegen zu lassen und zu schreiben. Zusammen mit acht Teilnehmenden lässt sich erleben, was der Fluss, der Stein morgens sagt und was die Elemente abends erzählen.

Die Übernachtungen erfolgen in einfachen, stimmungsvollen Einer- oder Zweierzimmern in Versam Station, zwischen Chur und Ilanz, mitten in der spektakulären Rheinschlucht.

Kreatives und autobiografisches Schreiben

Weitere Möglichkeiten des Reisens zu den eigenen Erfahrungsschätzen bieten die regelmässig an der Obfelderstrasse 31 in Affoltern stattfindenden Kurse des Kreativen und des Autobiografischen Schreibens. Alle Kursangebote sind inspiriert durch Prousts Aussage: «Die wahre Entdeckungsreise ist keine Suche nach neuen Landschaften, sondern der Wunsch, mit neuen Augen zu sehen».

Kurs 1: Autobiografisches Schreiben 6x alle 14 Tage donnerstags oder freitags 9–12 Uhr. Beginn Donnerstag 13.1. oder Freitag 14.1.2011.

Kurs 2: Kreatives Schreiben 6x alle 14 Tage donnerstags 19–21.30 Uhr. Beginn Donnerstag 13.1.2011.

Kurs 3: Samstagsschreiben 22.1.2011: Kunsthaus Zürich: Farben; 16.4.2011: Chagall, Züritram, See: Blau; 25.6.2011: Rosengarten: Rot; samstags

Modernes Holz-Elementhaus und doch kein Fremdkörper

Die Strebel GmbH hat in Maschwanden in einem Tag ein Einfamilienhaus errichtet

Mit seiner vorvergrauten Holzfasade fügt sich das neueste Werk der Strebel GmbH nahtlos ins Maschwander Dorfbild. Nachdem das Fundament einmal gelegt war, folgte der Aufbau bis und mit Dach in nur einem Tag. Möglich macht es der Elementbau.

Mehrere Monate Planung und zwei bis drei Wochen Werkstatt-Arbeit stecken hinter dem neuesten Werk der Strebel GmbH in Maschwanden. Der eigentliche Hausbau – Fundamentarbeiten ausgenommen – dauerte dann gerade mal einen Tag. «Das bedingt gute Planung», sagt Thomas Strebel.

Holz als ökologischer Baustoff für ein besonderes Raumklima

Unter den Bodenplatten hindurch und ums ganze Haus herum verläuft die Isolation nahtlos, die Fenster sind dreifach-verglast und weisen eine maximierte Glasfläche auf. Was die Wärmedämmung betrifft, werden die Anforderungen an ein Minergie-Haus so sogar übertroffen. «Mit deutlich dünneren Wänden erreicht man den selben Dämmwert», nennt Susanne Strebel einen der Vorteile des Holzbaus, verglichen mit herkömmlichem Mauerwerk. Weiter ist Holz eine nachwachsende Ressource, Holzbauten sind schneller erstellt und weisen ein besonderes Raumklima auf – dabei ist die Lebenserwartung nicht kürzer.

«Wir haben uns sehr gefreut, so etwas im eigenen Dorf machen zu können», sagt Thomas Strebel und seine Frau Susanne ergänzt: «Das ist auch ein Zeichen von Vertrauen: Der «Nestbau» ist schliesslich etwas ganz persönliches.» Vor einem guten Jahr hat Architektin Susanne Strebel mit der Planung begonnen. Die ersten Wochen seien jeweils wie ein Ping-Pong-Spiel mit den Bauherren: Vorschläge hin,



Ein eingespieltes Team vor seinem neuesten Werk in Maschwanden: Zimmermann Thomas Strebel und Architektin Susanne Strebel. (Bild Thomas Stöckli)

Änderungswünsche her. Die Behörden zeigten sich dann vom Projekt schnell überzeugt.

Vorvergraute Fassade: Ein neues Verfahren

Am nun fertig erstellten Gebäude sticht erst die vorvergraute Fassade ins

Auge. Dahinter steckt ein neues Verfahren. Statt mit herkömmlichen Klappläden lassen sich die Wohnräume mit stilvollen Schiebeläden verdunkeln. Die verwendeten Materialien kommen übrigens aus der Schweiz, mehrheitlich sogar aus der Region.

Architektur und Holzbau aus einer Hand – das ist die Kernkompetenz der

Strebel GmbH. Die Nähe zwischen Planung und Ausführung sorgt für Effizienz und reduziert erst noch Fehlerquellen. Selbst im Innenausbau hat die Maschwander Zimmerei übrigens vieles selber gemacht, etwa die aus Eichen- und Fichtenholz kombinierten Treppen, die Holzböden und Einbauschränke. (tst.)